

Ein Container voller Hoffnung

Malawihilfe schickt Hilfsgüter in das afrikanische Land

Gelnhausen-Meerholz (jol). Seit gestern ist ein weiterer Container der Malawihilfe von Meerholz und Hailer aus auf dem Weg nach Afrika. „Die Situation in meiner Heimat ist derzeit sehr besorgniserregend“, berichtet der stellvertretende Vorsitzende Enwood Longwe. Es fehle an fast allem. Deshalb freue er sich gemeinsam mit der Vorsitzenden Brigitte Winter und allen Helfern, zu diesem Zeitpunkt wichtige Hilfe schicken zu können.

„Es ist derzeit zu wenig Geld im Umlauf, deshalb steigen die Lebensmittelpreise stark an und viele Menschen müssen hungern“, sagte Brigitte Winter. Doch das seien noch lange nicht alle Probleme, die es aus Malawi zu berichten gibt. „In Krankenhäusern müssen die Schwestern und Ärzte Plastiktüten statt Handschuhen benutzen“, ergänzt Enwood Longwe. Deshalb freuen sich alle Mitglieder und Freunde der Malawihilfe, gerade in dieser Zeit wieder einen großen Container nach Afrika schicken zu können. Die beiden Hailerer Unternehmen Dispomed und Schilling sorgten mit einer großzügigen Spende an Einweg-

Handschuhen, Verbandsmaterial, Spritzen, Kanülen, Kathedern und vielem mehr dafür, dass zumindest in den Krankenhäusern St. Johns Hospital und dem großen evangelischen Ekwendeni Hospital mit insgesamt zwölf großen Paletten an Material die größte Not abgefangen werden kann. Dazu werden auch mehrere kleinere Landhospitäler versorgt.

„Unsere Devise ist ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘“, blickt Brigitte Winter auf die vielen Spenden, die mit auf die weite Reise über Hamburg und den Seeweg nach Afrika gehen. Neben Handtüchern und Wäsche sind auch Fahrräder, Strickmaschinen, Nähmaschinen, Schultafeln und Bücher in englischer Sprache zu finden. Für den unterstützten Kindergarten gibt es neben Büchern auch ein Fußballtor, Zelt und Roller. Main-Kinzig-Gas gab 50 Fußbälle mit. Auch ein günstig erworbener Kühlschrank ist dabei. Das Unternehmen HSK unterstützte den Transport logistisch, die VR Bank Bad Orb-Gelnhausen stellte ihr Gelände in der Hailerer Jahnstraße zur Verfügung.

„Wir haben so große Unterstützung durch Unternehmen wie Privatleute, aber ohne eine Förderung hätte es nicht ge-



Freuen sich, dass ein neuer Container auf dem Weg ist: Die Mitglieder der Malawihilfe. (Foto: Ludwig)

reicht“, bedankte sich Brigitte Winter bei „Engagement Global“, einer Stelle des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ). Mit 5000 Euro wurde mehr als die Hälfte der Transportkosten übernommen.

„Jede Spende, jede Unterstützung ist sehr wichtig“, bedankte sich Enwood Longwe

bei allen Helfern, Freunden, Förderern. Der Container, der jetzt auf Reisen ist, sei nur ein kleiner Teil der Arbeit der Malawihilfe. Im Vordergrund steht vor allem der Brunnenbau. Doch auch dieser wird wegen gestiegener Rohstoffkosten immer teurer und ist oft ebenfalls von der Förderung des BMZ abhängig. „Doch wir hof-

fen, dass wir mit großer Unterstützung weitermachen können“, schloss Brigitte Winter. Denn durch die Unterstützung durch Enwood Longwes Vater habe man in Malawi beste Voraussetzungen, Hilfe zu leisten, die auch wirklich sinnvoll ist. „Jeder Cent wird zugunsten der Menschen in Malawi eingesetzt.“